

## Stadtseniorenrat

# Isnyer Senioren dürfen per Urwahl abstimmen

**ISNY - Der Isnyer Stadtseniorenrat richtet sich neu aus: Dem künftigen fünfköpfigen Gremium sollen nur noch Senioren und keine hauptamtlichen Vertreter von Einrichtungen mehr angehören. Bestimmt wird der neue Rat im Frühjahr erstmals durch eine Urwahl, zu der alle Isnyer ab 60 Jahren aufgerufen sind.**

Von unserer Redakteurin  
**Sabine Centner**

Seit 2001 gibt es in Isny einen Stadtseniorenrat, seit drei Jahren wird er unter dem Namen „Seniorenrat e.V.“ als Verein geführt und zählt derzeit knapp 70 Mitglieder. Zum bislang zehnköpfigen Vorstand zählen nicht nur ehrenamtliche Senioren, sondern auch hauptamtliche, die in der Seniorenarbeit aktiv sind. Schon seit dem Frühjahr, erklärten der Erste Vorsitzende, Julius Hofer, und Anita Gösele von der Stadtverwaltung gestern im Gespräch mit der Schwäbischen Zeitung, gebe es konkrete Überlegungen, Struktur und Organisation des Stadtseniorenrates zu verändern.

Bei der Mitgliederversammlung im November sei deshalb der bisherige Vereinsvorstand von seinen Aufgaben entbunden und ein dreiköpfiger geschäfts-

führender Vorstand eingesetzt worden. Dessen Mitglieder sind Julius Hofer, Elke Remmel und Franz Fritzenschaft. Außerdem wurde eine Projektgruppe „Neue Strukturen Stadtseniorenrat“ gebildet, der Anita Gösele, Hannelore Sieling, Anton Mohr und Julius Hofer angehören.

Am Montagabend hat die Projektgruppe nun einen Fahrplan für die Urwahl zum neuen Stadtseniorenrat festgelegt: Ab Mitte Januar sollen demnach Kandidaten für die fünf Sitze gewonnen werden. „Wir hoffen auf mindestens 20 Bewerber“, sagt Anita Gösele. Infrage kommen Bürger der Stadt Isny und ihrer Ortschaften, die bis zum 31. Dezember das 60. Lebensjahr vollendet haben und sich für die Seniorenarbeit interessieren.

Neben der eigentlichen Vorstandsarbeit sollten sich die Bewerber auch in Arbeitsgruppen und Projekten aktiv in den Stadtseniorenrat einbringen, so der Wunsch der Vorbereitungsgruppe. Und, das besagt die neue Struktur, „hauptamtlich in leitender Position in Senioreneinrichtungen tätige Personen können nicht für den Stadtseniorenrat kandidieren.“ Die Bewerbungsfrist läuft bis 11. Februar.

Die Vorbereitungsgruppe erstellt dann den Stimmzettel in alphabetischer Reihenfolge der eingegangenen Bewerbungen und lässt einen Flyer drucken. Zwischen dem 25. und 29. Fe-

bruar erhalten alle Bürger, die älter als 60 Jahre sind, eine Einladung zur Wahl samt Informationen und Stimmzettel. „Nach dem jetzigen Stand sind das 3276 Wahlberechtigte“, rechnet Anita Gösele vor. Diese können dann bei der vereinfachten Briefwahl zuhause bis zu fünf Kandidaten jeweils eine Stimme geben. Bis Montag, 10. März, muss der Stimmzettel abgegeben oder zurückgeschickt werden, am 11. März wird dann das Wahlergebnis ermittelt.

## Senioren-Interessen vertreten

„Wir wollen das Rad nicht neu erfinden“, stellte Julius Hofer gestern klar. Der neue, verkleinerte Rat solle aber die Interessen und Belange der Senioren in Isny wirkungsvoll vertreten. Als wichtiges Verbindungsglied zwischen Verwaltung und Gemeinderat soll er zudem Anhörungs- und Antragsrecht im Gemeinderat besitzen.

Als Aufgaben für das kommende Jahr nennen Hofer und Gösele die Herausgabe eines Seniorenführers, das Initiieren einer Arbeitsgemeinschaft aller Anbieter im Seniorenbereich, eine Stellungnahme zur Altstadtentwicklung, die Suche nach Ehrenamtlichen und ganz praktische Vorschläge – Erleichterungen beim Einkauf zum Beispiel oder den schon einmal angestoßenen Bring-Service von Lebensmitteln.

## Ausstellung



Schon im richtigen Rahmen: Die Kapelle in Pferrenberg ist ganz neu erbaut und trotzdem hat Fabian Häge sie schon als herbliches Aquarell auf die Leinwand gebracht.  
Foto: Barbara Rau

## Fabian Häge malt seine Heimat

**MAIERHÖFEN (rau) - Bereits seine zweite Ausstellung hat der erst 18-jährige Maierhöfener Fabian Häge im Foyer des Ibergzentrums. Weil er sich trotz seiner Jugend stark mit Heimatgeschichte und -pflege beschäftigt, finden sich auf seinen Aquarell- und Ölbildern alte Bauernhöfe und Kapellen ebenso wie alte Bräuche wie das Funkenfeuer.**

Der Eistobel, in dessen Nähe er zu Hause ist, dient Fabian Häge ebenfalls als Motiv für seine Bilder. Neben

farbkräftigen Landschaften hängen im Foyer des Ibergzentrums zarte Winterbilder und aquarellierte, akribisch gezeichnete Häuser, an denen jedes Detail von den Schindeln bis zu den Zaunlaten stimmt.

Fabian Häge, der am Isnyer Gymnasium die 12. Klasse besucht und dort den Kunst-Leistungskurs belegt, malt schon seit seinem achten Lebensjahr. Und immer wieder versucht er sich an neuen Techniken.

So zeichnete der 18-Jährige etwa mit Kugelschreiber die Maierhöfe-

ner Krippe – ein Bild, bei dem die Figuren nur angedeutet und verwischt sind.

Dies ist eine bemerkenswerte Abkehr von der realistischen Zeichenweise, die Fabian Häge ansonsten pflegt und beherrscht.

**i** Die Ausstellung im Ibergzentrum in Maierhöfen ist bis 14. Januar 2008 jeweils montags und freitags von 16 bis 18 Uhr zu besichtigen.

## Namen und Nachrichten

### Ping Kong erhält Auszeichnung

Über eine ganz besondere Ehrung darf sich **Ping Kong** freuen. Die chine-

sische Studentin der Fachhochschule Isny wurde mit dem DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender ausgezeichnet. Die junge Chinesin kam im Herbst 2001 an die NTA, absolvierte dort zunächst eine Ausbildung zur chemisch-

technischen Assistentin und begann dann, ausgestattet mit der zeitgleich erworbenen Fachhochschulreife, ein Chemiestudium in Isny. Das mit sehr gutem Erfolg abgeschlossene Studium wurde nun durch die mit 1000 Euro dotierte Auszeichnung belohnt.

## Aktion Adventskalender



### Ingrid Rau darf im Jägerhof übernachten

Diese SMS hat Glück gebracht: Gleich beim Frühstück hat Ingrid Rau am Adventskalender-Gewinnspiel der Schwäbischen Zeitung teilgenommen – und einen Übernachtungsgutschein für das Berghotel Jägerhof gewonnen. Gestern übergab Christian Kehrer, Mitglied der Geschäftsleitung, der Leutkircherin einen Gutschein. Zusammen mit ihrem Mann wird Ingrid Rau eine Übernachtung mit Halbpension genießen können.  
(sce)/SZ-Foto: Sabine Centner

## Kurz notiert

Die **Donnerstagswanderer** treffen sich heute ab 14 Uhr im Kurhaus am Park zum Jahresabschluss. Auf dem Programm stehen der Jahresrückblick, der Dank des Bürgermeisters an die Wanderführer, die Ehrung der Wanderer des Jahres sowie gemeinsames Singen und Kaffeetrinken.

## 16. Dezember

### Albverein lädt zur Waldweihnacht

ISNY (sz) - Zur Waldweihnacht lädt der Schwäbische Albverein am Sonntag, 16. Dezember, Mitglieder und Gäste ein. Auf kinderwagentauglichen Wegen wird nach Kleinhaslach zum Nikolaus gewandert. Anschließend gibt es heiße Getränke und Leckereien bei weihnachtlicher Musik. Für den Heimweg können die Kinder Laternen oder Fackeln mitbringen. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Kurhaus Isny. Nähere Informationen gibt es bei Gerlinde Maier, Telefon (07562) 8294.

## Kleidersammlung der Kolpingsfamilie

## 15 Tonnen erreichen Ukraine

**ISNY (sz) - Die Kolpingsfamilie Isny hat mit der Herbstsammlung für die „Aktion Russland“ wieder offene Herzen erreicht: 15 Tonnen gespendeter Kleidung in gutem Zustand kamen aus Isny und Leutkirch zusammen. Dies geht aus einer Mitteilung der Kolpingsfamilie hervor.**

Eine große Helferschar hat die Kleidungsstücke am Sammeltag in Kartons verpackt und mit zwei von den Firmen Früchte Jork und Firma Fleine, Haslach, gratis zur Verfügung gestellten Lastwagen konnten die Kleiderpakete am gleichen Tag zur kirchlichen Missionsversandstelle nach Fellheim gefahren werden.

### „Triumph des Herzens“

Von dort sind die Spenden inzwischen nach Kiew in der Ukraine weitergereicht zu Pater Rolf Schöneberger.

Pater Rolf hat in den vergangenen Jahren einen umfangreichen Wohltätigkeitsfonds mit dem Namen „Triumph des Herzens – Hilfe für Osteuropa“ aufgebaut. Dazu zählen Arnenküchen, ein Rehabilitationszentrum für Straßenkinder und Vollwaisen, Sanitätsstationen und in 82 Städten Kleiderausgabestellen für die Armen. Pater Rolf arbeitet auch mit vielen anderen Hilfsorganisationen zusammen.

Die Kolpingsfamilie dankt im Namen der Empfänger allen, die durch ihre Spenden-Mitarbeit zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

**i** Da die Transportkosten noch nicht ganz abgedeckt sind, bitten die Verantwortlichen um weitere Geldspenden. Konto: Volksbank Allgäu West, Nr. 71 471 006, BLZ 650 920 10, Kolpingsfamilie Isny (Aktion Russland).

## Mitgliederversammlung

## Offene Behindertenarbeit zieht Bilanz

**ISNY (oz) - Seine erste Mitgliederversammlung hat der Verein Offene Behindertenarbeit Isny (OBA) abgehalten. Der erste Vorsitzende Otto Ziegler sprach dabei auch Schwierigkeiten für Behinderte im öffentlichen Nahverkehr an.**

Der noch junge Verein wächst, wie Ziegler berichtete. Seit der Gründungsversammlung im Mai hat sich die Mitgliederzahl auf jetzt 45 Mitglieder fast verdoppelt. In der Vorstellungsrunde wurde deutlich: Im Verein der OBA engagiert man sich, weil man selbst von Behinderung betroffen ist, ein Familienmitglied behindert ist oder weil man ein wesentliches Ziel des Vereins – die Teilhabe und Integration von behinderten Menschen im gesellschaftlichen Leben – ideell und ganz praktisch unterstützen und fördern will.

### Vom Finanzamt anerkannt

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist zwischenzeitlich vom Finanzamt anerkannt, der Verein im Register des Amtsgerichtes eingetragen. Die angestrebte Mitgliedschaft im Diakonischen Werk Württemberg in Stuttgart hat sich verzögert. Möglicherweise sei da-

für noch eine Satzungsänderung erforderlich. Im Behindertenbeirat der Stadt Isny wird der Verein durch Karl-Heinz Gorbach vertreten.

Der öffentliche Café-Treff freitags in der Gotischen Halle des Paul-Fagius-Hauses am Marktplatz ist bereits seit Jahren ein beliebter und zwangloser Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung. Vielfältig ist das Engagement der Helfer: In der Thekendienstgruppe, als Kuchenbäckerinnen oder am Keramikstand.

Mit fotografischen Streiflichtern führte Hermann Diehm versiert durchs OBA-Jahr. Vom traditionellen 1.-Mai-Ausflug bis zum besonderen Erlebnis der Tunnelbesichtigung – alles wurde im Bild festgehalten und sorgte bei den Anwesenden für gelegentliches Schmunzeln und Heiterkeit.

Der Kassenbericht von Monika Diehm bestätigte insgesamt eine positive Entwicklung. Die bisherige finanzielle Förderung durch das Land Baden-Württemberg wurde im vergangenen Jahr stark reduziert. Bis zur Neuregelung der Förderrichtlinien 2009 erhält die OBA im Rahmen der familienentlastenden Dienste durch Landkreis und Stadt für Freizeitaktivitäten eine anteilige finanzielle Förderung.

Im Ausblick auf das nächste Jahr stellte Otto Ziegler die Planungen des OBA-Vorstandes vor: Zusammen mit den Kirchengemeinden lädt die OBA nach Aschermittwoch im Rahmen der Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“ freitags zum Suppenessen in den Café-Treff ein. Vom 21. Juni bis 26. Juni ist eine mehrtägige Freizeit in einer rollstuhlgerechten Freizeitanlage in Friedrichshafen direkt am Bodensee (Cap Rotach) geplant. Bei Bildungsangeboten, etwa PC-Kursen für behinderte Menschen, wird eine Zusammenarbeit mit der örtlichen VHS angestrebt.

### Nahverkehr bleibt Thema

Mühsam ist die Verbesserung des Personennahverkehrs für rollstuhlabhängige Mitbürger. Auch zum Fahrplanwechsel im Dezember sei es nicht gelungen, bei der RAB verlässliche Einsatzzeiten von Niederflurbussen in Richtung Ravensburg oder Kempten im Fahrplan für Rollstuhlfahrer zu kennzeichnen, bedauerte Ziegler.

Gemeinsam mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt, Jürgen Schlichter, wird die OBA erneut in dieser Angelegenheit aktiv werden, heißt es in dem Bericht der OBA.

## Anzeige

**V** von der Volksbank Allgäu-West eG für Ihre Region!

Schwäbische Zeitung  
In Zusammenarbeit mit: www.SZ0n.de

HIER öffnen wir täglich im Dez. 2007 ein VR-Gewinnspartürchen. Welcher Verein wird wohl hinter dem nächsten Türchen stehen?

1. und 2. Preis  
- Wagnen 2.000 €  
- Lindau 2.000 €  
**4.000 Euro**

13. Dezember 2007

Gefördert werden die Projekte: „Neuanschaffung von Jugendtraktoren“ für den Heimat- und Trachtenverein „D'Argentaler“ Wangen und „D' Bayrischen Bodeenseer“ Lindau.

Volksbank Allgäu-West eG  
Argersbühl, Isny, Käßlegg, Lindau, Vogt, Wangen